

Pressemitteilung, 25. September 2025 – **Abweichende Meinung der stellvertretenden Vorsitzenden zur Pressemitteilung des Landesfrauenrats e.V.**

International Safe Abortion Day: Frauen stärken statt Abtreibung normalisieren – Beratung und Geburtshilfe ausbauen

Anlässlich des International Safe Abortion Day am 28. September distanziert sich die stellvertretende Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V., Alexa von Künsberg, auch im Namen der Frauen Union Sachsen, ausdrücklich von der Pressemitteilung der Vorsitzenden des Landesfrauenrats Sachsen e.V., Frau Jessica Bock. Stattdessen fordert die stellvertretende Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V., Alexa von Künsberg, eine deutliche Verbesserung von Schwangerschaftskonfliktberatung sowie Unterstützung betroffener Frauen und Familien.

Weiter erklärt Alexa von Künsberg, Stellvertretende Vorsitzende:

„Am heutigen *Safe Abortion Day* erinnern wir: In Deutschland gibt es keinen Versorgungsmangel bei Abtreibungen. Im Gegenteil: Die Abtreibungszahlen steigen, und laut ELSA-Studie existieren sogar mehr Abtreibungseinrichtungen, als beim Statistischen Bundesamt gemeldet sind.“

„Frauen im Schwangerschaftskonflikt erleben oft Einsamkeit, mangelnde Hilfsbereitschaft und Druck – insbesondere vom Kindsvater oder aus ihrem Umfeld. Damit wird ihre Selbstbestimmung massiv eingeschränkt. Studien zeigen: Die meisten Frauen würden sich für ihr Kind entscheiden, wenn dieser Druck wegfiel. Hier liegt die eigentliche Einschränkung ihrer Freiheit.“

„Statt immer mehr Abtreibungseinrichtungen braucht es endlich mehr **gute Beratungsstellen**, die Frauen und ihr ungeborenes Kind stärken, unterstützen und begleiten“

Bund und Länder werden aufgefordert:

- **Mehr staatliche Fördermittel für Beratungsstellen**, die Frauen ermutigen und befähigen, die Schwangerschaft auszutragen. Gleichzeitige Prüfung, ob bestehende Einrichtungen ihrer Beratungsaufgabe gemäß § 219 StGB gerecht werden,
- **Stärkere Hilfen für werdende Mütter** – etwa durch Zuschüsse, Wohngeld, Kinderbetreuung und finanzielle Transfers, damit eine Entscheidung für ihr Kind nicht zur ökonomischen Katastrophe führt.
- **Transparenz bei Fördermitteln**: Wer bekommt wieviel – und wofür genau? Es braucht gezielte Förderung für Unterstützungsangebote, die Frauen die Entscheidung für ihr Kind erleichtern.
- **Ausbau der Geburtshilfe**: Derzeit gibt es bundesweit nur noch rund 600 Geburtsstationen. Gerade in ländlichen Regionen ist die Erreichbarkeit innerhalb von 40 Minuten nicht mehr überall gesichert.

Alexa von Künsbergs Botschaft zum heutigen Tag:

Frauen brauchen keine Abtreibung als Standardlösung. Sie brauchen Beratung, Unterstützung und eine verlässliche Geburtshilfe – damit sie ihre Kinder bekommen und großziehen können.

Ihre Ansprechperson:

Alexa von Künsberg, Stellvertretende Vorsitzende des Landesfrauenrats Sachsen e.V.
Telefon: 0171 2862316